

VORWORT

Mit ihren Überlegungen und Ausführungen zum Thema *Mütterlichkeit als Beruf* behandelt Frau Dr. Heike Fleßner, Privatdozentin am Fachbereich 1 Pädagogik der Carl von Ossietzky Universität, eher exemplarisch zentrale Probleme des Berufsfeldes *Soziale Arbeit* und der Berufstätigkeit von *Frauen*.

Auf dem Hintergrund der Ausgangsüberlegung, wonach Mütterlichkeit als Beruf eine tragende Säule des gesellschaftlichen Emanzipationskonzepts der gemäßigten bürgerlichen Frauenbewegung im wilhelminischen Deutschland war, untersucht die Autorin die Frage nach Strukturmerkmalen des heutigen Berufsfeldes *Soziale Arbeit* und verbindet dies mit Überlegungen zu deren Bedeutung für die Berufsentwicklung.

Von besonderer Bedeutung ist für sie dabei die Entwicklung von Partizipationschancen von Frauen im *Frauenberuf Soziale Arbeit*, wobei unter Partizipationschancen die wirksame Teilhabe an verantwortlich gestaltendem öffentlichen Handeln auf allen Ebenen von Einfluß und Entscheidung verstanden wird.

Die hier vorgelegte Veröffentlichung steht auch im Kontext von Forschung und Lehre im erziehungswissenschaftlichen Teilgebiet Sozialpädagogik/Sozialarbeit, das seit Bestehen der Carl von Ossietzky Universität in Oldenburg vorhanden und im Fachbereich 1 Pädagogik institutionell verankert ist - seit Mitte der 80er Jahre allerdings ohne eine entsprechend denominierte Hochschullehrerstelle. Die sehr erfolgreiche Ausbildung von vielen Studierenden im Diplomstudiengang Pädagogik mit dem Schwerpunkt Sozialpädagogik und die von Oldenburger WissenschaftlerInnen seit Jahren erbrachten Forschungen sollten ausreichende Argumente sein, endgültig von

der fatalen Idee Abstand zu nehmen, dieses erziehungswissenschaftliche Fachgebiet und den damit verbundenen Studiengang aus Oldenburg „abzuziehen“.

Oldenburg, im Februar 1995 Prof. Dr. Friedrich W. Busch